

Malmedy

St. Vithers Volkszeitung

Grenzblatt



Chemals: Kreisblatt für den Kreis Malmedy

Erscheint Mittwochs und Samstag.

Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition abgeholt das Vierteljahr 9 Fr., das ganze Jahr 30 Fr. Ausland: vierteljährlich 1.25 RM ohne Bestellgeld.

Postfach-Konto: Brüssel 108 201; Luxemburg 5313; Köln 833 78. Handelsregister Nr. 57 54. Telefon 86

Anzeigen kosten die Gesalbene Zeitspalt (45 mm breit) 60 Cts., für Inserenten außerhalb der Kantone St. Vith u. Malmedy die Zeitspalt 70 Cts., Reklamazeile innerhalb des Textes 1.50 Fr.

Bei größeren Abzählungen Rabatt. Grundschrift Garmond Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Döckgen, St. Vith (Eifel).

Nr. 39

66. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 16. Mai 1931

Die Rüstungskredite vor der belgischen Kammer

Am Dienstag wurde die Aussprache über die Rüstungskredite in der Kammer fortgesetzt. Der flämische Abgeordnete Mards äußerte sich dahin, daß zunächst 150 Millionen genügen dürften, zumal die Meinungen der Sachverständigen weit auseinandergingen. Der Führer der Sozialdemokraten, Vandervelde, erkannte die Notwendigkeit einer Landesverteidigung an, machte aber gleichzeitig seine Bedenken geltend gegenüber der Zweckmäßigkeit der vorgesehenen Festungsbauten.

Wie kann man heute die Kammer um die Bewilligung von Krediten für den Bau neuer Forts ersuchen, nachdem man 1926 gesagt hat, Dauerfestigungen seien wertlos geworden? Von allen Hypothesen eines Krieges ist diejenige eines deutschen Angriffes auf Frankreich durch Belgien hindurch die am wenigsten wahrscheinliche. Ein System von Allianzen könnte Belgien unter Umständen in einen Krieg verwickeln. Ich bin überzeugt, daß der Gedanke der Demokratie in Deutschland ebenso tiefe Wurzeln geschlagen hat wie in Frankreich und in England, und darum kann Belgien einseitig abrüsten.

Wenn der Nationalismus einen Revanchekrieg entfesseln würde, so würden die ersten Schläge gegen Belgien bewirken, daß die Verträge von Locarno in Tätigkeit treten. Der gesunde Menschenverstand sagt, daß Polen angegriffen werden würde, und daß dann Belgien nicht neutral bleiben würde. Es bleibt dann noch die Hypothese eines allgemeinen Krieges, der sehr bald in einen Bürgerkrieg übergehen würde. Gegen einen solchen Krieg würde unser Minimum an Verteidigung genügen. Sehen wir uns vor, daß Deutschland nicht eines Tages sich die Freiheit nimmt, zu rüsten. Für diesen Tag behalten wir uns das Recht vor, ihm gegenüber von dem moralischen Einfluß Gebrauch zu machen, den wir durch den Beschluß, nicht gegen Deutschland zu rüsten, erworben haben.

Belgien sollte darauf halten, an der Abrüstungskonferenz teilnehmen zu können, ohne durch Neurüstungen beschwert zu sein. Man solle nicht immer von geheimen Rüstungen Deutschlands sprechen. Wie könne man von einem Land wie Deutschland verlangen, daß es auf die Dauer hinnehme, unbewaffnet zu sein, während um es herum die Rüstungen anwachsen. Entweder Deutschland beginnt wieder zu rüsten, oder seine Nachbarn rüsten ab. Sorgen wir daher, daß wir zur Abrüstungskonferenz mit der nötigen moralischen Autorität erscheinen können. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Ministerpräsident Jaspars antwortete Vandervelde folgendermaßen: Ich frage mich, ob Vandervelde nicht vergessen hat, daß die Verträge von Locarno Belgien dazu verpflichten, seine Verteidigung zu organisieren. Belgien hat einst an den Wert von Verträgen geglaubt, aber dieser Glaube hat graulich Schiffbruch gelitten. Wollten die Männer, die die Verantwortung für die Regierung Belgiens haben, zu einem solchen Glauben zurückkehren, so würden sie einen schweren Fehler begehen. Wir fühlen alle, wie sehr die internationale Lage gefährlich werden kann. Die Abrüstungskonferenz wird zusammentreten, um diese Gefahr zu verringern. Wenn wir sicher wären, daß der Völkerbund immer Gewalt über die Mächte haben wird, so wären wir Belgier die ersten, die abrüsten wollten, aber

müssen wir nicht feststellen, daß die geistige Abrüstung noch nicht einmal begonnen hat? (Beifall auf den Bänken der Mehrheit.) Die Aussprache wurde am Mittwoch fortgesetzt.

Panzerkreuzer „Deutschland“

Dieser Panzerkreuzer, dessen Name nun glücklich bekannt geworden ist, und der am 19. Mai vom Reichspräsidenten gekauft werden soll, hat in der deutschen Innenpolitik und zum Teil auch in Folge der innenpolitischen Kämpfe auch im Auslande Wellen geschlagen. Sogar sein Name war unter politischem Gesichtspunkt Gegenstand gründlicher Erwägungen und mancher Meinungsverschiedenheiten. Nun hat man für dieses neue Flottenflaggschiff den Namen des alten Flottenflaggschiffes gewählt, der als Name zugleich ein einigendes Symbol sein soll. Das neue Schiff hat die Aufgabe, deutsches Land zur See zu schützen, vor allem der vom Mutterlande getrennten Provinz Ostpreußen einen wertvollen auch heftigsten militärischen Rückhalt zur See zu bieten. Wenn im Auslande die angeleglich so übertragene Leistungsfähigkeit dieses durch die Friedensvertragsbestimmungen in seiner Größe beschränkten Kriegsschiffes immer wieder, mehr zu recht durchsichtigen Propagandazwecken hervorgehoben worden ist, so kann das Deutsche Reich auf diese Anerkennung stolz sein. Daß dieser Schiffsbau, der nur ein dringend notwendiger Ersatz unbrauchbar gewordener Fahrzeuge, die in der Bedienung zugleich kostspielig und nutzlos geworden sind, ist, keine Rüstungsdemonstration des jeder größeren Macht gegenüber immer noch völlig wehrlosen Deutschlands sein soll, braucht nicht bewiesen zu werden. Nur das schlechte Gewissen der Großleistungsinteressenten unter den Staaten konnte derart törichte Behauptungen aufbringen.

Englisch-französische Rivalität im nahen Osten

Der von den Engländern schon seit langem geplante Bau einer Eisenbahn von der östlichen Mittelmeerküste nach dem Irak wird demnächst in Angriff genommen. Neben einer verkehrspolitischen Erschließung des mesopotamischen Hinterlandes soll die Bahn den Landweg nach Indien für die Engländer sichern. Die Bahn nimmt ihren Ausgangspunkt bei dem palästinaischen Hafensaisa und führt um den großen Südzügel des unter französischem Mandat stehenden Syrien herum über Kufe, dem wichtigen Verkehrspunkt an der großen Automobilstraße und Luftlinie, über den Euphrat und von dort nach Bagdad. Der Euphrat soll überbrückt und die gesamte Strecke bis zum Jahre 1935 fertiggestellt sein. Parallel zu dieser Bahn planen die Franzosen den Bau einer Strecke, der von dem Mittelmeereshafen Beirut durch syrisches Mandatsgebiet bis an die mesopotamische Grenze führen und unter Umständen bis nach Mosul, dem Zentrum des Oelgebiets im Irak weitergeleitet werden soll. Die beiden Bahnstrecken werden zu beiden Seiten der von den Engländern geplanten großen Detrohrleitung entlanglaufen. In dem Wettbewerb um die Führung der Rohrleitung sind die Franzosen unterlegen. Künftig wollen sie jedoch die verkehrspolitische Rivalität mit den Engländern wieder aufnehmen. Die Gegensätze zwischen Engländern und Franzosen sind hier bereits älteren Datums, aber die schon

längst erwogenen Pläne bis jetzt nicht zur Ausführung gekommen. Wenn sie von beiden Seiten jetzt mit großem Nachdruck wieder aufgenommen werden, so ist das ein Zeichen, daß eine Einigung auf eine von beiden gemeinsam gebaute und befahrene Strecke nicht zustande gekommen ist. Die beiden Bahnbaupläne haben bereits eine Parallele in den beiden Fluglinien, von denen die englische von London über Kairo nach Bagdad und die französische von Marseille über Beirut nach Bagdad führt. Die Verkehrsfragen sind damit wiederum, wie in den letzten Jahren vor dem Kriege, in den Brennpunkt der französisch-englischen Orientpolitik gerückt worden. Ob die Entwicklung der Dinge auf ein neues Faschoda hinführt, das wird die Zukunft lehren.

Belgien.

— Ein Ministerrat fand am Montag unter dem Vorsitz des Ministers Jaspars statt. Dieser gab zunächst einen Bericht über die Eröffnung der belgischen Abteilung über die internationale Kolonialausstellung in Paris. Der Außenminister, der als Vertreter der belgischen Regierung an den Verhandlungen der Völkerbundstagung in dieser und der kommenden Woche in Genf teilnehmen wird, unterrichtete seine Ministerkollegen über die dort vorgesehenen Beratungen. Dann nahm der Ministerrat Stellung zu den vom Wirtschaftlichen Rat vorgebrachten Wünschen und beschloß Maßnahmen in dem Sinne derselben zu treffen. Weiter erteilte das Ministerium seine Zustimmung zu verschiedenen Gesetzentwürfen und zum Schluß beschäftigte man sich mit Verwaltungsangelegenheiten.

— (Besserer Eingang an Belastungen.) Im Monat April hat sich der Eingang an Steuern, Zöllen usw. gegenüber den Vormonaten erhöht. Insgesamt ging ein 414 Millionen gegenüber dem Voranschlag von 416 Millionen, so daß der Fehlbetrag für den April nur 2 Millionen beträgt.

— (Der Hof und die flämische Sprache.) Wie berichtet wird, soll auch in der unmittelbaren Umgebung des Königs und in den Verwaltungsdiensten des Palastes, die flämische Sprache zu ihrem Rechte kommen. Maßnahmen hierzu seien bereits erwogen und besprochen worden.

— Der Gesetzentwurf betr. den Gebrauch der flämischen Sprache in Verwaltungssachen soll in diesen Tagen der Kammer zugehen.

— (Pater Verbist, der Gründer der Missionskongregation von Scheut.) Die Leiche des in China verstorbenen Paters wurde nach Belgien überbracht und unter besonderer kirchlichen Feierlichkeiten in Brüssel zur Klosterkirche der Kongregation überführt, wo die Beisetzung erfolgte.

— Die feierliche Eröffnung der belgischen Abteilung auf der Kolonial-Ausstellung in Paris fand am vorigen Samstag unter dem Vorsitz des Ministers Jaspars, der bekanntlich auch Kolonialminister ist, statt. Derselben wohnten zahlreiche französische und belgische Ehrengäste bei. Der Kommissar der belgischen Ausstellung, Carton, gab einen Überblick über die Geschichte der belgischen Kolonie am Kongo und über die Ausstellung. Dann wurde dieselbe von Minister Jaspars mit einer kurzen Ansprache als eröffnet erklärt.

Zur schönen Königin.

Roman von Käthe Lindner.

14 Fortsetzung Nachdruck verboten

Sie traten in ein großes Gemach, durch dessen garbendigen Fensters das Licht auf eine ganze Anzahl blonder und dunkler Mädchenschöpfe fiel, die bereits bei der Arbeit waren. Einige zeichneten an einem breiten Tisch am Fenster. Andere standen vor ihren Staffeleien mit der Palette in der Hand.

Unter letzteren war auch Grace Storns. Sie hatte eine große Malkästze um und machte eben das schöne, rotblonde Haupt nach den beiden Eintretenden.

„Der Meister ist noch nicht erschienen“, sagte sie und schüttelte ihnen die Hände, daß sie schmerzten. Sie mühte sich an einer total verzeichneten Landschaft herum, die vor ihr auf der Staffelei stand. Ihre großen, kalten Augen musterten verstohlen Ingeborg, die sich an dem Zeichentisch niederließ.

„Grüß dich Gott, Meretlein“, sagte da Diane Leise und grinste neben ihr und legte beide Hände froh überrecht auf die Schultern eines jungen Mädchens, das schon am Tisch saß und eifrig zeichnete. Ein junges, feingliedriges Dingelchen. Ein sehr einfaches, graues Kleid, das aber offenbar nach einem künstlerischen Entwurf gefertigt war, fiel in weichen Falten an ihr nieder. Das reiche, dunkle Haar war in Schneckenaufgesteckt und das feine Oval des Gesichtes zeigte den Schmelz der ersten Jugend. Ihre großen, dunklen Augen ruhten verträumt auf dem Entwurf, an dem sie arbeitete. Erst der Anruf Dianes ließ sie aufschauen, und mit einem Ausruf der Freude sprang sie vom Stuhl auf. Ihr blühender Mund preßte sich auf Dianes Lippen.

„Diane, du!“ sagte sie stürmisch und schüttelte die schmalen Schultern der anderen in frohem Ueberrauschen. „Ich bin gestern erst von München zurückgekommen und wolle heut' nachmittags zu dir.“

„Erlaube, liebe Ingeborg, daß ich dir Fräulein Meret Amüller vorstelle, das Meretlein. Ich habe dir ja schon oft von ihr erzählt.“

„Guten Morgen, meine Damen.“ In der geöffneten Tür stand Matthias Amüller. Er war offenbar von einem Ausgang zurückgekehrt, denn er sah erhöht aus und hatte den Hut in der Hand. „Entschuldigen Sie die Verspätung, ich hatte einen dringenden Geschäftsgang.“

Groß und breitschultrig stand er jetzt mitten im Zimmer. Seine scharfen Augen blieben sofort an Graces mahlungener Landschaft hängen. Kopfschüttelnd trat er näher:

„Nicht weiter, Miß Storns. Es ist eine Verfindung an der Kunst, die Sie da treiben, und ich kann sie unmöglich zugeben. Und zudem würden Sie meinem Ruf als Lehrer einen derartigen Stoß versetzen, daß keine Mutter der oberen Zehntausend dieser edlen Hansestadt mir je wieder ihre Tochter anvertrauen würde, verleihe dieses Madamert das Meiste. — Sie haben kein Talent für die Malerei, gnädiges Fräulein, ich sagte es Ihnen schon so oft. Weshalb plagen Sie sich eigentlich unnötig? Die Kunst ist eine spröde Dame.“

Während stampfte die schöne Grace mit dem Fuß, und ihre Augen sprühten ihn feindselig an.

„Sie sind grob, teacher. Ein Bauer, ein ungelehter Bär sind Sie, daß Sie es wissen. Weil es mir Spaß macht, zu malen mir selbst ein Bild. Ich werde es nehmen mit nach Whitechapel-Hall und werde es hängen an in meinem Salon zum Andenken an deutsche Großheit.“

Er trat achselzuckend von ihr fort an den Zeichentisch. Im ersten Augenblick konnte man Matthias Amüller für häßlich halten. Auf den breiten Schultern lag ein Kopf mit scharfen, unregelmäßigen Zügen. Ein großer, energischer Mund zeigte zwei Reihen tadel-

loser Zähne, und die Nase gab dem Gesicht einen kühnen Ausdruck. Starkes, dunkles Haar fiel dicht und kraus tief über eine scharfkontige Stirn, unter der ein paar dunkle Augen hervorblitzten. Stirn und Augen gaben dem harten, unshönen Gesicht Bedeutung und verrieten ein reiches Innenleben. Und wie Sonnenchein leuchtete es aus den dunklen Augen, herabgewingend und andere froh machend. Es war das Leuchten einer schönen Seele, über dem man das Unvorteilhafte, Häßliche der Gesichtszüge vergaß.

Der Maler betonte nicht mit Absicht den Künstler in Kleidung und Aeußerlichkeiten. Sein tadelloser, grauer Anzug verriet einen guten Schneider, die großen Hände waren gut gepflegt. Er trug keinen Bart, und nur die dichte, dunkle Mähne über der Stirn gab ihm ein geniales Aussehen.

„Fräulein Jansson, Ihre letzten Entwürfe haben mir recht gut gefallen. Sie verraten Talent und viel Hingabe an die Arbeit. — Das Kunstgewerbe ist Ihr Feld, Sie könnten da vielleicht noch einmal Bedeutendes leisten. — Aber freilich“ bedauernd zuckte er die Achseln — „auch eifersüchtig ist die Kunst: Den ganzen Menschen fordert sie und duldet keine Götter neben sich.“

Ein freundiges Rot war über Dianes Wangen gehuscht bei den Worten der Anerkennung. Aber dann senkte sie wieder traurig den Kopf. Ja freilich, da war er wieder, der leise Tadel, der sich hinter seinen Worten barg:

„Du, die du wandelst auf den Höhen des Lebens, was weißt du davon, wieviel Lohn und Lustigkeit in der Arbeit liegt, an die wir anderen hingekleben sind in rastlosem Schaffen um das tägliche Brot. — Den Segen der Arbeit, den spürt wohl nur der ganz, dem sie Lebenszweck ist. Sei es auch Frondienst im öden Tagewerk, sei es im heißen Kampf mit der Pflicht. Was weißt du davon?“

(Fortsetzung folgt.)

(Die älteste Ärztin der Welt gestorben.) Die älteste Ärztin der Welt, Dr. Harriet Elsbeth, ist am Montag im Alter von über 100 Jahren in London gestorben. Sie hatte ihr medizinisches Examen im Jahre 1865 an der Universität von New York bestanden.

Aus dem Kreise Malmédy

St. Vith, den 15. Mai 1931.

* Sportfest Kirmes 1931. Wir weisen hiermit nochmals darauf hin, daß der Termin zur Anmeldung zu dem vom Verkehrsamt am Kirmesontag in St. Vith veranstalteten Wettläufen am 20. Mai, also am nächsten Mittwoch, abläuft. Interessenten sind gebeten, ihre Anmeldungen rechtzeitig einzureichen.

Bewältigung der Ernte in aller kürzester Zeit und ohne viele Hilfskräfte durch den

KRUPP-BINDEMÄHER

größte Leichtzügigkeit auch in schwierigem Gelände und doch kräftige Bauart, lange Lebensdauer, leichte Auswechselbarkeit aller Teile, bequemes Schmierens aller Lagerstellen, Schneiden und Binden der kürzesten wie auch der längsten Getreidehalme und einwandfreies Arbeiten selbst in starkem Lagergetreide. Der KRUPP-BINDEMÄHER mit zahlreichen Verbesserungen ausgestattet, erfüllt alle diese Forderungen. Verlangen Sie Prospekte vom direkten Vertreter:

J. Laloire-Steinbach, Malmédy, Telefon 12.

Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise!

* Gemeinderatsitzung vom 13. Mai 1931. Punkt 1, Mitteilungen. Es wird ein Schreiben des Herrn Dr. Koelen verlesen, worin er sich für den Nachruf und die Kranzspende der Stadt St. Vith beim Tode seines Vaters, des früheren Gemeindeoberförstern Koelen bedankt und gleichzeitig den Dank der Frau Wwe. Koelen ausdrückt. Punkt 2, Genehmigung der Holzverkäufe vom 30. April und 7. Mai 1931. Soweit der Zuschlag den Aufsteigern auf der Versteigerung erteilt wurde, werden die Holzverkäufe genehmigt. Punkt 3, Vergebung der Arbeiten zum äußeren Anstrich des alten Rathauses. Der den Auftrag ausführende Submittent beantragt eine Korrektur des Lastenheftes, insofern ihm durch das Entfernen der alten anhaftenden Farbe größere Anstöße entstehen. Der Antrag wird abgelehnt mit der Begründung, daß einerseits das Lastenheft, andererseits das Angebot des Petenten maßgebend sein müsse. Punkt 4, Vergebung der Arbeiten zur Installation einer Warmwasserheizungsanlage im neuen Schulgebäude. Die Angebote müssen dem „Technischen Dienst“ bei der Regierung in Lüttich zur Begutachtung übersandt werden, bevor der Gemeinderat Stellung nehmen kann. Punkt 5, Vergebung der Arbeiten zur Installation einer elektrischen Lichtanlage im neuen Schulgebäude. Die Angebote müssen dem „Technischen Dienst“ bei der Regierung in Lüttich zur Begutachtung übersandt werden, bevor der Gemeinderat Stellung nehmen kann. Punkt 6, Anträge auf Ermäßigung von Kanal-Anschlußgebühren. Der Antrag wird vertagt bis zur genaueren Festsetzung der der Stadt St. Vith entstandenen Unkosten. Die Gebühren von 50 Fr. decken voraussichtlich nicht den der Stadt erwachsenden Zinsendienst. Punkt 7, Kanalisation Seufferallee. Der vorgesehene weitere Ausbau wird bis zur Ergänzung des Projektes vertagt. Punkt 8, Antrag auf Kostenerstattung betr. elektrischen Anschluß. Es handelt sich um die von dem jetzigen Kinobesitzer gelegte elektrische Leitung, die bei ev. Einstellung des Kinos für die Stadt noch brauchbar ist. Die zu ersetzenden Kosten betragen 1010 Fr.; der Antrag wird genehmigt. Punkt 9, Antrag auf Bewilligung von Bruchzins. Der Antrag wird abgelehnt. Die Stadt, die aus dem Steinbruch des Antragstellers versuchsweise Steine entnommen hat, verpflichtet sich jedoch, die zu dem Versuchszweck aufgemachte Grube wieder einleeren zu lassen. Punkt 10, Bürgersteiganlagen. Der Termin zur Gratisklieferung von Bordsteinen wird bis 1. September 1931 verlängert. Punkt 11, Antrag des Vereins Mittelschule St. Vith auf Ueberlassung von Schulgebäuden. Wird bedingungsweise genehmigt. Punkt 12, Antrag auf Pachtung eines häßlichen Gebäudes. Wird vertagt. Punkt 13, Kündigung eines Pachtverhältnisses. Der Gemeinderat nimmt Kenntnis davon und stellt fest, daß das Pachtverhältnis selbstständig abläuft. Punkt 14, Antrag auf Anlage eines Bürgersteigs. Dem Antragsteller wird gestattet, auf jederzeitigen Widerruf und auf eigene Kosten den Bürgersteig anzulegen. Punkt 15, Antrag auf Ermäßigung eines Mietpreises; wird genehmigt.

Auto-Taxi / Armand Michel / St. Vith / Tel. 89
Marktplatz 99

Tag und Nacht fahrtbereit

* Unfall. Der hiesige Motorradfahrer und Garagist Herr Fritz Heyen ist am Mittwochabend bei Nesselborn (Lux.) in einer Kurve mit 80 Kilometer Geschwindigkeit mit seinem Motorrad auf ein aus einem Seitenwege kommendes Auto geprallt und hat dabei schwere Verletzungen davongetragen. Herr Dr. Biermans wurde gestern dorthin beordert. Der Zustand des Verletzten war so schwer, daß er transportunfähig war.

* Büttgenbach, 13. Mai. Als am Montag abend der hiesige unverheiratete Landwirt Beder mit seinem Pferdebestand vom Bahnhof her nach Hause fuhr, scheuten plötzlich die beiden Pferde wegen eines herannahenden Autos. Beder, der neben den Pferden ging, judgte die Tiere zu beruhigen, erhielt aber von einem der Pferde einen Stoß, so daß er zur Seite flog und zur Erde fiel, gerade, als das Auto vorbei wollte. Er wurde überfahren und in schwer verletztem Zustande in das Büttgenbacher Krankenhaus gebracht; dort ist er bald nachher gestorben. Beder war 33 Jahre alt und lebte mit seiner Mutter zusammen. (Eup. Ztg.)

Nidrum, 12. Mai. Am Montag feierten die Eheleute Halmes-Hed von hier das Fest der „Goldenen Hochzeit“. Das ganze Dorf war auf den Beinen, um den beliebten alten Leuten seine Sympathie zu bezeugen. Die Freude wurde noch gesteigert dadurch, daß der König und die Königin dem Jubelpaar durch den Arrondissementskommissar Brébisson, der mit seiner Gemahlin an den Feierlichkeiten teilnahm, ein Geschenk mit den besten Wünschen überreichen ließ.

Gottesdienstordnung.

Pfarre St. Vith
Sonntag, den 17. Mai

Hl. Messen 6 1/2, 8 und 9 1/2, 2 1/2, Mai-Andacht. Die Gebete der Novene zum hl. Geiste werden mit der Mai-Andacht verbunden. Die Kollekte für die Verbreitung des Glaubens vom vergangenen Sonntag ergab 866 Fr. Samstag, Vigil von Pfingsten mit Fast und Abstinenz. Um 6 1/2 Taufwasserweihe.
Nächsten Sonntag Hochl. Pfingstfest und Feier des 4. hundertjährigen Gebeles. Die Monatskommunion der Jungfrauen findet erst Pfingsten statt.
Vereinskalender
Dienstag 8 1/2, Gesellenverein.

Provinz Lüttich.

Anlage zum Verwaltungsblatt.
Nr. 20. — Ausruhen der Dikteln.
5. Division Nr. 31 617.

Lüttich, den 22. April 1931.

An die Gemeindeverwaltungen der Provinz.
Hiermit geht Ihnen mein heutiger Beschluß zu, welcher die Ausrottung der Dikteln und die Vernichtung der kulturschädlichen Pflanzen vorschreibt.

Ich bitte Sie, darauf zu achten, daß diese Verordnung genau und pünktlich ausgeführt wird.

Zu diesem Behufe wollen Sie bitte gemäß den ministeriellen Rundschreiben vom 7. Mai 1887 (Verwaltungsblatt Nr. 3820) in der Woche vor und in der Woche nach dem 15. Juni 1931 eine eingehende Inspektion aller Privatgüter vornehmen, die in Art. 3 des Reglements vom 2. Mai 1887 erwähnt werden.

Gegen Widerspenstige muß Protokoll aufgenommen werden.

Der Gouverneur der Provinz:
E. Pirard.

Auf Grund der Festsitzordnung;
Auf Grund der fgl. Verordnung vom 2. Mai 1887 zur Ausführung dieser Ordnung;
Erläßt der Gouverneur der Provinz Lüttich folgende Verordnung:

Art. 1. Alle Bestzer, Landwirte, Pächter, Pflanzner und andere Benutzer müssen vor dem 15. Juni 1931 die Dikteln, die sich auf den Grundstücken befinden, welche sie besitzen, bebauen oder benutzen, ausrotten oder ausrotten lassen.

Art. 2. Falls die Berechtigten sich innerhalb der festgesetzten Frist nach den Bestimmungen des vorstehenden Artikels nicht richten, so wird die Arbeit von amstwegen und zu Lasten der Zuwiderhandelnden, auf Befehl des Bürgermeisters und vorbehaltlich der laut Art. 4 der gegenwärtigen Verordnung verwirkten Strafen vorgenommen.

Die Arbeitskosten werden gegebenenfalls von der Gemeindeverwaltung wie in Steuerfällen eingetrieben.

Art. 3. Der Bürgermeister hat für die genaue Durchführung der für gegenwärtige Verordnung vorgesehenen Maßnahmen zu sorgen.

Art. 4. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Art. 1 werden mit einer Geldbuße von 5—10 Fr. belegt.

Männer-Gesangverein „Sängerbund“ St. Vith

Frühlings-Konzert

am Sonntag, den 17. Mai 1931,

abends 7 1/2 Uhr,

im Saale Franz Pip-Margraff

Direktion: Josef Thyssen

I. TEIL

- „Grüß Gott, Wien“, Marsch von Karl Komzak
- a) Unsere Wiesen grünen wieder Männerchor
b) Am Brunnen vor dem Tore Männerchor
- Ungarische Tänze (Violin Solo mit Klavierbegleitung) v. Franz Behr
- a) Das Lied aus alter Zeit Männerchor von M. Neumann
b) Aus der Jugendzeit Männerchor Volkslied
- „Frühlingskinder“ Konzertwalzer v. C. O. Hause

II. TEIL

- Marche Colombophile v. D. J. A. Van de Vijver
- a) Drei Stunden Männerchor v. Franz Hanemann
b) Der Grenadier Männerchor v. Otto Spreckelsen
- Lieder-Potpouri v. H. Siwedel
- Theater: „Wenn der Vater mit dem Sohne“ Burleske in 1 Aufzuge von Jean Blatzheim
- a) Das Liebchen im Grabe Männerchor von Josef Schwartz
b) Frühling am Rhein Männerchor v. Simon Breu

Darauf folgt: Eröffnung zum

BALL

durch den Marsch „In Reih und Glied“ v. H. Siwedel
Eintritt à Person 5 Fr. — Inaktive nebst 1 Person haben freien Eintritt!

Kasse 8 Uhr Beginn 7 1/2 Uhr
Alle Musik- und Gesangsfreunde sind herzlich eingeladen
Der Sängerbund.

Zu verkaufen oder zu vermieten:

Café R. u. v. Margraff, Recht

(Tanzsaal, Regelfabrik, Remise, Stallungen). 1929 renoviert, sehr gute Lage. Sich wenden an

Josef Lj. u. n., Bürgermeister, Trois-Ponts.

Zentral-europäische Lebensversicherungs-Gesellschaft, eine der bedeutendsten Europas, sucht einen

General-Vertreter

für St. Vith und Malmédy. Aussichtsreiche und unabhängige Stellung mit grosser Verdienstmöglichkeit. Bedingung: Repräsentationsfähigkeit, Fleiss und Initiative. Genauer Offerten mit detaillierten Angaben und Referenzen unter Chiffre D. 301 b. f. Rudolf Mosse, 22, Place de Brouckère, Bruxelles.

Bei milderen Umständen kann die Strafe herabgesetzt werden, kann aber in keinem Fall weniger als 1 Fr. betragen.

Art. 5. Gegenwärtige Verordnung ist in allen Gemeinden der Provinz zu veröffentlichen und anzuschlagen. Lüttich, den 22. April 1931.

E. Pirard.

Vorstehendes wird den Eingefessenen der Gemeinde Crombach hierdurch zur gefl. Kenntnis gebracht.

Im Auftrage:

Der Gemeindefeldtär:
Silgers

Der Bürgermeister:
Hanzen

Wochenübersicht über die hauptsächlichsten Viehmärkte Belgiens vom 4. bis 9. Mai

Auf der ganzen Linie war in dieser Woche die Anfuhr etwas geringer, der Handel dagegen lebhafter. Aus Dänemark war wieder lebendes Vieh gekommen. England hatte Rinder von mittelmäßiger Qualität gefandt. Ein mit Vieh für Belgien bestimmtes Schiff aus Estland hatte unterwegs Feuer gefangen, wobei alles verloren ging und nur die Mannschaft gerettet wurde. Die Preise für Rinder gehen langsam zurück, doch behalten erste Klasse Färsen oder Ochsen ihren Preis. Der Handel in Kühen und Stieren war lustlos und für Milchkuhe wurden keine 6000 Fr. mehr gezahlt. Weidewiech und Jungvieh war mehr gefragt, doch nehmen auch dabei viele eine abwartende Haltung ein. Kälber behielten ihren Preis. In Schweinen zeigte sich bei sinkenden Preisen nur geringer Handel; sie dürften den niedrigsten Preis wohl noch nicht erreicht haben. Eingeführt wurden aus Dänemark insgesamt 850 Rinder, aus Holland 277 Kälber, 653 Schweine, 33 Rinder, 14 Schafe; aus England 90 Rinder Schlachtvieh; aus Irland 64 Rinder Weidewiech.

Auf dem Marke in Hasselt waren aufgetrieben 1571 Stück Vieh. Der Handel war sehr ruhig und der Markt wurde nicht geräumt. Es kosteten Ochsen 10—12, Färsen 11—13, Stiere 9—11, Kühe 9—12, Kälber 15—18, Schafe 14—15, Läufer 225—325, junge Schweine 125 bis 200.

In Diest, wo der Markt mit 640 Stück besetzt war, wurden Milchkuhe mit 3600—4400 Fr. bezahlt, Kalbfärsen mit 3700—4600, fette Kühe 5—6,50, junge Schweine mit 75—150 Fr.

In Gent waren 3396 Stück aufgetrieben. Der Handel in Mager- und Weidewiech war gut, Schweine und Kälber fanden sinkende Preise, Schafe hielten den Preis. Ochsen 6,50—9, Färsen 7—9,50, Kühe 5—7,25, Stiere 5,50—7, Kälber 7—13, Schweine 5,40—5,90, Schafe 6—7, Lämmer 8, Magervieh 1700—2300, Jungvieh 1200 bis 1800.

Longeren hatte eine Anfuhr von 3522 Stück. Der Handel war sehr gedrückt. Milchkuhe kosteten 3300—4200, Kalbfärsen 3400—4200, Jungvieh 1400—2400, fette Kühe 5—6,50, Stiere 5,25—6,25, Färsen 6,50—8, Ochsen 6 bis 7,50, Läufer 150—225, junge Schweine 75—125, Pferde 5500—6000, Fohlen 2500—3000.

Antwerpen kostete geschlachtetes Vieh: Färsen 12 bis 14, Ochsen 12—13,50, Stiere 9—11,50, Kühe 9 bis 12,50, Kälber 15—18, Schweine 6,50—8, Schafe 15—17.

Sprachkundiger Bürogehülfe

mit guter Ausbildung zu sofortigem Eintritt gel. Schriftliche Angebote und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet die Verantwortliche Malmédy.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen und Zeichentalent gesucht von der Buchdruckerei d. Bl.

Suche für ein Gut in Frankreich, in der Nähe von Dijon, bei deutschsprechender Familie einen guten

Anecht

sowie ein Mädchen zur Hilfe im Haushalt. Josefina Renardy Sourbrodt.

Mädchen

für den Haushalt nach Verdienstsucht. Sich melden bei Josef Wansart, St. Vith, Hauptstraße.

Braves Dienst-Mädchen

gesucht. Keine Färsche, kein Kochen. Lohn monatlich 400 Fr. Rue de la poste Nr. 5, Spa

Frau

ab. Mädchen gesekten Alters zum Aushelfen in der Küche und Nebenarbeiten. Lohn nach Ueberleistung. Hotel Hemmer, Ulfingen 85, Telefon 18.

Judenlokal

mit Arbeitsraum sucht zu mieten 3 Flachs. Paaren d. Uchen, Hauptstraße 201.

Bruchleiden

Zuverlässige, gründliche Heilung ohne Operation durch die Methode von J. Glaser Père, rue de la

Fraternité 19, Brux-les-Nord. Bruchleiden: Zahlreiche Dankeschreiben laufen täglich ein:

„Ich litt seit langer Zeit an heftigen Leidschmerzen, sodass ich im Gehen behindert war. Der Leibbinde J. Glaser habe ich, trotz meiner 79 Jahre es zu verdanken, dass ich meine Tätigkeit wieder aufnehmen konnte. Herzlichen Dank! 11. 11. 29. Witwe Beaujean-Beyers, Queue du Bois, province de Liège.“

Mein Kind im Alter von 14 Monaten wurde binnen fünf Monaten von seinem Bruchleiden, dank der Methode J. Glaser Père, g. heilt. 17. 2. 30. J. Grégoire Manette, rue Fexhe 14, Voroux-Goreux.

Bruchleidende, zögern Sie nicht länger. Befürchten Sie die unheilbare Verengerung u. wenden Sie sich an Etabl. J. Glaser père, dessen neue verbesserte Bruchbänder Ihre Brüche halten werden, so schwer sie auch seien und sie ohne Operation heilen werden ohne ihren Wirkungskreis zu verlassen.

Gratis Sprechstunden: In St. Vith, jeden 3. Dienstag im Monat, Hotel Genten, von 8 bis 1 Uhr.

In Malmédy, am 22. Mai, Hotel de la Gare, von 6—1 Uhr.

In Eupen, jeden 3. Montag im Monat, Hotel 1. Johann Bosten, Haasstrasse, von 10—4 Uhr.

In Verviers, jeden 1. und 3. Samstag im Monat, Hotel St. Jean Rue Khavee, von 9—2 Uhr.

In Lüttich, jeden Montag, Hotel du Globe, 105, rue des Guillemins, von 9—2 Uhr

Großer wachsender Schäferhund

der sich auch zum Anspannen eignet, zu verkaufen. Gastwirtschaft Mettes, Amelermühle.

Früschmelkende Ziegen

zu verkaufen. Pilsenbacherweg Nr. 5.



3mei Sobeln.

Bunte Wahrheiten.

Die Gouvernante

ROMAN VON ERIKA FORST

Darlehen

für Gewerbetreibende, Handwerker, Landwirte, Arbeiter, Gesellschaften und Vereinigungen

Für Spareinlagen

günstigste Zinssätze und unbedingte Sicherheit

Sparbüchsen

für Kinder

Schließfächer

(Safes) 12 Franken pro Jahr

Bezirkssparkasse Malmedy

Für Balkon u. Fensterkasten:

Geranien, Fuchsien, Petunien, Lobelien

Für Garten und Friedhof:

Begonien, Gladiolen, Stiefmütterchen etc.

Gemüsepflanzen

Kranzbinderei, Arrangements, Schnittblumen auf Bestellung

Kakteen, diverse Topfpflanzen

H. Esselen, St. Vith

Gartenbaubetrieb :: Wiesenbacherweg

Mit nur 200 Fr. monatlich

können Sie kaufen: ein neues

Motorrad

Gillet oder Sarolea

beim direkten Vertreter:

J. Laloire-Steinbach

Malmedy :: Tel. 12

Dampfwalzen-Betrieb

Amel-Meyerode-Heppenbach

Wir übernehmen alle auszuführenden Walzarbeiten, bei rechtzeitiger Meldung in kürzester Frist und zu sehr mässigen Preisen. — Anmeldungen baldmöglichst schriftlich an die Gemeindeverwaltung Amel erbeten.

Delikatessenhaus

Armand Michel :: St. Vith

Empfehle laufend

frische Blumen, Pflanzen und Gemüse

zu den billigsten Tagespreisen

Landwirte!

Bevor Sie sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließen, versäumen Sie nicht die Preise der langbewährten

Lanz-Wery Erntemaschinen

zu erfragen, wenn Sie vorteilhaft kaufen wollen

Freches, Fohnen & Cie., St. Vith

Wiener Modenschau u. W. Idon's Mod. Journal

wieder eingetroffen in der Buchhandlung d. Bl.

Deutsche Triptiks

ohne Kautions sofort erhältlich durch die Agenturen der
Intergraut A. G., München

General-Agentur für Belgien:

WALTER STENDEL, EUPEN

Agenturen:

Eupen: Franz Forst, Aachenerstrasse
Raeren: Emil Schumacher
Neu-Moresnet-Tülje: Johann Pohlen
Burg Reuland: Edmund Müller
Meyerode: Josef Schroeder
Malmedy: Garage J. Laloire - Steinbach
St. Vith: Josef Pip, Karl Strasser

PREISE:

Auto: Jahres-Triptiks 100 Fr. | Motorrad: Jahres-Triptiks 60 Fr.
Ausflugs-Triptiks 50 Fr. | Ausflugs-Triptiks 40 Fr.

Niederlage in Malmedy

58 TALSTRASSE 58

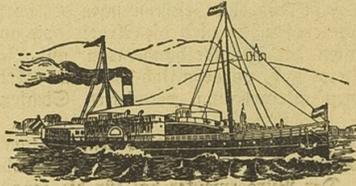
des grossen bestens bekannten
Weisswarengeschäftes

Rue du Moulin 58, Hodimont-Verviers

Uebersicht einiger Preise:

Nessel	Breite 1,60 m à Fr.	6,90
Irlandische Leinwand	Breite 1,60 m à Fr.	7,90
Schürzenstoff	Breite 1,10 m à Fr.	6,90
Handtücher	pro Stück	Fr. 1,90
Herrentaschentücher	pro Stück	Fr. 1,70
Unser Herrenhemd		à Fr. 17,00
Biber	Breite 0,75 m à Fr.	3,50
Biber weiss	Breite 1,60 m à Fr.	9,80

Trotz der billigen Preise Verabreichung der Prämienmarke „Victoire“



Zum Handelsschiff Antwerpen

Neu eingetroffen:

Der König des Java-Kaffees

Perle A	per Pfund	12,50 Fr.
" B	" "	10,00 Fr.
" C	" "	8,50 Fr.
" D	" "	7,50 Fr.
Santos E	" "	6,00 Fr.
Brésil F	" "	4,00 Fr.
Malz-Kaffee G	" "	3,00 Fr.
Chicorée H (Ersatz)	" "	2,50 Fr.
Holländische Margarine	" "	6,50 Fr.
(in der Güte wie Rahmbutter)		
Weisser Zucker	" "	1,20 Fr.

sowie alle Kolonial-Waren zu billigen Preisen. — Kaufe geräucherte Landesschinken zu 20 Fr. per Kilo u. leere Eichen-Fässer

Hubert Groenescild, St. Vith

Rathausstrasse

Heizungs-Anlagen

Warmwasser-Versorgungen, Sanitäre-Installationen jeder Art führt fachgemäß und unter GARANTIE aus

Hubert Niesen, St. Vith

Mühlenbachstrasse No. 68.

Kostenanschläge, Beratungen kostenlos

Alle Sorten Blumen und Pflanzen

eingetroffen. Dasselbst leere Fässer billig abzugeben.

Royen-Golfette, St. Vith.

1 guterhaltener Kinderwagen

1 Sportwagen u. ein 2-Platzmen Gaslocher preiswert zu verkaufen. Franz Margraff, St. Vith, Bleichstrasse.

Braves, kinderliebendes Mädchen

nicht unter 17 Jahren für Junge gesucht. Frau René Cheron, Comblain au Pont. Auskunft bei Peter Esselen, St. Vith.

Nachruf!

Am 11. Mai 1931 verschied infolge Unglücksfalles unser geliebtes Mitglied, der wohlachtbare Jüngling

Servatius Theis.

Er hat unserm Verein seit seiner Gründung angehört und war ihm stets mit Lust und Liebe zugetan, uns allen aber ein lieber Freund und Sangesbruder. Sein plötzliches Hinscheiden hat uns mit grossem Schmerz erfüllt. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Mitglieder des Gesangsvereins „Cæcilia“ Espeler

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Schwiegervaters u. Grossvaters sprechen wir hiermit allen unsern tiefgefühlten Dank aus. Besondern Dank seinen früheren Kollegen, den Pensionären, dem Strecken- und Stationspersonal Born-Montenau, dem Kirchenchor Wallerode sowie den übrigen Walleroder Ortsvereinen, Musikverein, Kriegerdank und freiwillige Feuerwehr.

Familie Wiesemes

Wallerode, im Mai 1931.

Zwangs-Versteigerung

Am Dienstag (Markttag) den 19. Mai 1931, vormittags 11 Uhr,

werde ich im Saale des Herrn Franz Pip-Margraff, St. Vith (als Versteigerungslokal)

2 Schreibtische (Eiche), — darunter ein amerikanischer — 2 Bürostühle, 1 Bücherschrank, eine Schreibmaschine „Stoewer“, 1 Rechenmaschine „Original Ohner“, 4 Stühle, 3 schöne Girsköpfe, 23 Gewebe, 1 ausgestopften Vogel, 1 eichener Schrank sowie 1 eichene Truhe (antik), 1 Fachschrank, 2 kupferne Lampen, 1 Gasofen (A.C.G.), 1 Partie Draht, 2 Decken, 1 Waschkorb und fünf Autoreifen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kein Aufgeld.

St. Vith, den 15. Mai 1931.

Jacob, Gerichtsvollzieher.

200 Fr. Belohnung

demjenigen, der mir unter Verschwiegenheit Auskunft gibt über meinen Melotte-Flug, welcher vom 2. bis 5. Mai auf meinem Kartoffelfelde gestohlen wurde!

J. Schrauben, Galhausen

Wo kaufe ich meine Möbel gut und preiswert?

Bei E. P. SCHOLZEN,

St. Vith, Mühlenbachstr.,

Telefon 46.

Sehr grosse Auswahl in

Schlafzimmern, Speise-

zimmern, Küchenein-

richtungen, Korbmöb-

el, Einzelmöbel, Stab-

feder- u. Wollmatt-

decken usw.

Täglich frische

Butter,

à 1 Fr. das Stück von zwei-

jährigen Hennen (weiße Eg-

horn) durch Falkenacker aus-

gewählte Ware vorrätig bei

J. Beyen, Bieweler-Mühle.

Bieh

und Schlachtpferde.

Eligius Mettlen, Recht,

Telefon Ligneville 22.

David, Grombach,

Tel. St. Vith 56.

Kaufe ständig minderwertig.

VIEH

und Schlacht-Pferde

Die Tiere werden auf Wunsch

am Hause abgeholt.

Jules Grosjean

St. Vith Amel-trasse Tel. 98

Herren-

Taschenuhr

gefunden (auf Gräflinger

Gardi) Hubert Ringel,

Neundorf Haus Nr. 25.



Erstbe-

Bezugspreis

abgeholt das B

Ausland: vie

Postfach-Ronto

Nrn 833 78. 6

Nr. 40

Der ne

Paul Doume

frischen Republi

der aber bereits

gen und durch A

war seit langem

bereits im 75. Le

1906 Kandidat

1901 gegen den

merpräsidenten h

damals noch Jüh

den Senatspräsi

Doumer damals

Minderheit blieb

ein vieltragendes

der Rechten, der

sogar der wilden

Natur den Leber

zurückschraubt.

Engere Fühlung,

gma war, wo er

und aufs engste r

ral Gallieni, zu

nahm der neue

Stellung ein, w

fraktion einges

Senator für K

parteilosig zu

politischen Hakt

die besten Bezie

Personallich sta

hähnissen. Sein

1857 das Licht

lichen Abhängen

Ueber die Publ

kam er 1885 in

präsidenten Floq

zum ersten Male

des Senats gesch

von 238 von 273

acht Kindern, w

krieges gefallen

politisch ist er w

lange Tätigkeit

repräsentativem

Die am 13.

hatte folgenden

Im ersten W

Doumer 442, a

Wegeners Ich

Berlin, 15

liches Radioteleg

lands nach den

tekt Einzelheiten

Winter dort ab

Marisch, voll vo

am 30. Oktober

400 Kilometer v

rend der Grün

musste nach un

seinem Begleiter

Troß der schwer

eineinhalb Rühel

lichen Begleiter

anscheinend auf a

im Westen Grün

schafflichen Arbei

Wegeners Spur

meter vom Aus

und nach weiter

wie ein Wegzeich

die letzten Ueber

Es ist nun wohl

Forscher, dessen W

schlich ist, den Ge

Schidi

Trier, 14.

alter Mann über

land. Er hatte te

men und nach T

daß er im Welt

arbeitslos wurde

ant in Ludwigs

anstellen ließ. Do

mit französisch

und fand sich a

Boden, wo man

legion. Er hatte

sein unterschrieb